

Robert Burns und die Brücken



Pascal Bockhorn 27.01.2018

Unser zehntes Burn Supper feiern wir heute, zu Ehren unseres hochgelobten Dichters Robert Burns, genauer gesagt feiern wir hier seinen Geburtstag und hier exakt den 259. – nach – da er bereits vorgestern war.

Also zehntes Jubiläum, das ist schon was und deswegen lasst uns als erstes unsere Gläser füllen. Ich kann zwar nicht von unseren Anfängen berichten, da dieses erst mein 6. Burn Supper ist, aber davon werdet ihr bestimmt noch hören. Allerdings halte ich nun bereits das vierte Mal diese Rede zu Ehren Robert Burns, und so hoffe ich doch sehr, dass dies nicht nur geschieht, da es kein anderer tut.

Ich werde euch sicherlich wieder fordern mit der Menge an Toasts die wir ausbringen werden. Zehnjähriges Jubiläum heißt auch, dass wir zehn Toasts ausbringen werden! Also schenkt ruhig gut ein, gibt ja genug und ihr wisst ja mittlerweile wie das bei uns abläuft.

Gerade suche ich noch die Brücke, die mich in diese Rede bringt. Also, ich hab‘ da eine Idee, ein guter Schluck hat ja noch jede Zunge gelockert, also lasst uns doch gleich erstmal anstoßen auf den Tam o‘Shanter den Bernd uns wieder in Perfektion vorgetragen hat. Bernd übersetzte dieses Stück schon vor längerer Zeit und bereitete uns damit eine Brücke in die literarische Welt von Robert Burns, die doch für viele von uns getrennt ist vom Fluss der englischen Sprache. Ja, und wo es noch keine Brücke gibt, da muss erst einer über - setzen. Da ich weiß, dass er nun großen Durst verspürt, also jetzt schnell einen Toast auf unseren Mr. Präsident, der uns nun schon zehn Jahre leitet, nicht nur von Burn Supper zu Burn Supper sondern auch im Ganzen - uns Clansmen.

Slainte!

Ja, wir Clansmen, vor zehn Jahren fing alles an mit dem Burn Supper und es hat sich einiges getan in dieser Zeit und doch ist vieles immer noch so wie am Anfang. Zum Glück! Unsere Gemeinschaft, unsere gemütlichen Abende, oft tiefe Gespräche, noch öfter Diskussionen ohne einen sinnvollen Ausgang, und jetzt im Beer und Burger auch mit etwas Leckerem zu Essen. Dies alles war Robert Burns eigentlich noch wichtiger, als zu schreiben, mit Freunden zusammen zu sein und das Leben zu genießen! Auf uns Clansmen!

Slainte!

Robert Burns und die Brücken, nun, von der Brig o Doon haben wir ja schon einiges gehört, gerettet hat sie unseren Tam sicher auf die andere Seite geführt. Brücken waren in der Geschichte immer schon etwas Verbindendes, haben unerreichbares plötzlich so nah gemacht. Die wenigsten wären heute trockenes Fußes hier hergekommen ohne unsere fast unsichtbaren Fuhse- und Ersebrücken. Die Brig o'Doon hingegen ist eine besonders schöne und eindrucksvolle Brücke. Ich selbst kann dies nur bestätigen, da ich sie auch schon mit den Clansmen bewundern und überqueren durfte. Und um die Gläser nicht eintrocknen zu lassen, lasst uns auf die Architektur und auch unseren Architekten Colin anstoßen, der auch in den vergangenen zehn Jahren immer für die Clansmen da war und uns alle mit dem schottischen Geist und unerschöpflichen Wissen über Schottland versorgt hat.

Slainte!

Brücken können auch anders gespannt werden, z.B. 1948/49 in Form der Luftbrücke zur Versorgung Westberlins. Oder heutzutage virtuell. Jeden Ort der Welt können wir dank des Internets erreichen. Dies hat - so finde ich zumindest - zu einer größeren Verbundenheit und Verständnis der Weltbevölkerung geführt. So wie Ost- und Westdeutschland wieder verbunden wurden als auf der Mauer getanz wurde wie auf einer Brücke, so hoffen wir doch auf andere Brücken, die noch gebaut werden können, wie z.B. aktuell hoffentlich in Korea. Robert Burns war auch ein glühender Verfechter der Demokratie und entsprechend unterstützte er die französische Revolution, die 1789 ausgebrochen war. Zum Beispiel als er das Schmuggelschiff Rosamunde im Rahmen seiner Tätigkeit als Steuereintreiber kontrollierte, wurde alles versteigert. Hierbei erwarb Robert vier Kanonen aus Messing, die er den Revolutionären in Frankreich sendete.

Es gilt im Leben immer wieder die eigene Grenze auf dem Weg zu überwinden, wenn man die Brücke beschreiten möchte, die zum anderen führt. Z.B. unsere beiden Clansmen, auf die wir eben angestoßen haben. Wie sind sie doch so verschieden, der eine ein scheinbarer Chaot, der andere von Struktur bis ins tiefste Innerste geprägt. Doch beide haben das gleiche Ziel vor Augen, wenn ein Abend wie der diese organisiert wird oder eine Reise nach Schottland. Sie beide gehen aber immer mutig über die Brücke zum jeweils anderen, auch wenn sie wissen, dass es dort nicht ihr Land ist.

Brücken können sehr gefährlich sein, wenn wir sie im Gleichschritt überqueren - dann stürzen sie ein. Auch dies lehrt die Geschichte, wenn wir alle das gleiche tun ohne unsere Schritte zu hinterfragen. Also stoßen wir an auf die Individualität und den Mut anders zu sein, eine Eigenschaft die auch unseren Robert Burns so ausgezeichnet hat!

Slainte!

Brücken nicht schnell genug zu überwinden, kann sehr gefährlich sein – siehe Tam, bzw. Maggis Schweif, der hier wie eine Trophäe in der Hand der Nanny hängt – und so mancher hat auf einer Brücke angehalten, nicht mehr die andere Seite gesehen, sondern nur noch den Blick nach unten geführt. Ein totgeschwiegenes Thema, aber nicht bei Robert Burns unbearbeitet, der sich lieber literarisch austobte um sein Leid zu verarbeiten, z.B. im Gedichte "Die Ufer des Doon" von 1791:

*Ihr Ufer und du Thal des Doon,
Wie könnt ihr blüh'n so frisch und schön!?
Wie könnt ihr singen, Vöglein ihr! –
Und ich muß fast vor Schmerz vergeh'n. –*

*Du brichst mein Herz, du kleiner Fink,
Der dort dem Weibchen folgt im Schleh,
Erinnerst an vergang'ne Lust,
Die ich nicht wiederkehren seh'*

So lasst uns doch anstoßen auf die Zuversicht, dass es immer weitergeht und keine Brücke einstürzt, die wir überqueren!

Slainte!

Beim Thema Brücke muss ich auch irgendwie noch an einen weiteren Clansmen denken, sicherlich ein Experte dafür und doch kein Architekt. Wer errät es?

Kai, unser Zahnarzt baut Brücken zum Verbinden der Zahnlücken um uns wieder zu ermöglichen ordentlich zu kauen, wir wollen ja nicht jeden Tag Haggis essen müssen! Also lasst uns anstoßen auf unsere Gesundheit und jeden der uns hilft sie zu erhalten.

Slainte!

Ich will diesem leckeren Haggis natürlich nicht unrecht tun. Wir stoßen auch auf den Haggis an, den wir hier so lecker speisen, bereitet von unseren Ehrengästen Familie Lindemann!

Slainte!

Noch ein Clansmen fällt mir zum Thema Brücke ein, seines Faches auch Meister im Zubereiten von Speisen hilft er anderen Menschen dabei eine Brücke zurück ins normale Leben und in die Freiheit zu finden – Olaf unseren neuen Vizevorsitzenden. Also lasst uns anstoßen auf unsere Freiheit und jedem der uns hilft sie zu erhalten!

Slainte!

Allerdings ist ein Zitat von Robert Burns:

Freiheit und Whisky gehören zusammen!

Deswegen sollten wir auch gleich einen Toast auf unser flüssiges Toastbrot ausbringen, also auf den Whisky, der uns auch oft eine Brücke in einen schönen Abend ist. Uns Clansmen verbindet nicht nur die Vorliebe an Robert Burns Werke und Schottland sondern auch - und für manche auch eher - ist es die Vorliebe für den Whisky, der uns verbindet.

Slainte!

Um das Überqueren von Brücken zukünftig zu erleichtern, noch ein Zitat von Robert Burns:

Ich wünsche den Menschen die Gabe, sich mit den Augen der anderen zu sehen.

Und hiermit schließe ich nun auch meine Rede, lasst uns gut durch die Brückentage kommen, die uns vom nächsten Burn Supper trennen, also bitte erhebt Euch und stoßt mit mir an auf Robert Burns!

Slainte!